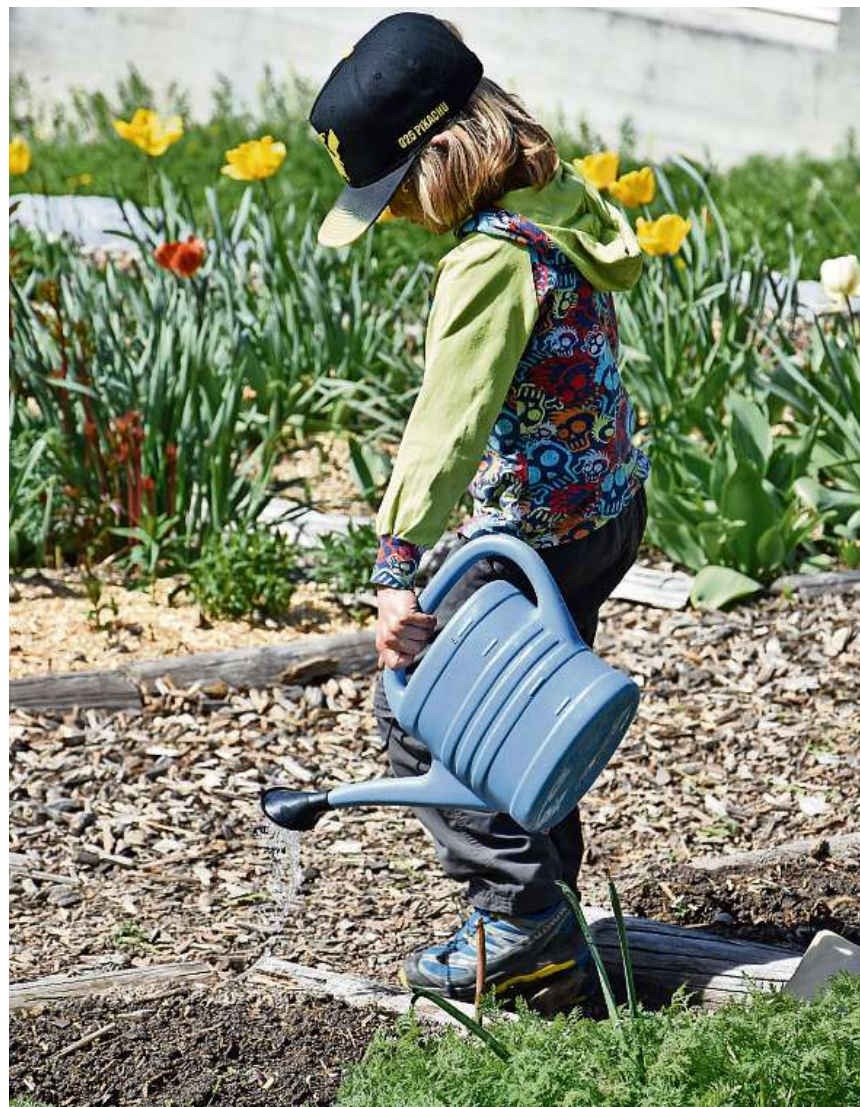


Die Gartenkinder sind los

Seit diesem Jahr lädt die Organisation Bioterra auch in Chur zum Jäten, Säen und Entdecken ein. Im neuen Freizeitkurs lernen acht Kinder während einer ganzen Saison das Gärtnern kennen.



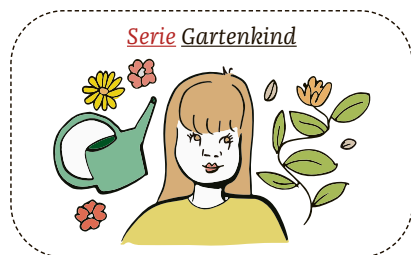
Mael und Gianna (oben) jäten gemeinsam mit Yvonne Panzer, Elodie sät Radieschen- und Karotten-Samen und Nino giesst sein Beet.

Fotos Stefanie Studer

VON STEFANIE STUDER

«Hier kommen die Radieschen und Rüebli hin», sagt Mael. Der Achtjährige hat gerade die letzten unerwünschten Wurzeln gejätet und ist nun bereit, die ersten Samen zu säen. Radieschen mag Mael zwar nicht sonderlich, wie er sagt. Säen will er sie aber trotzdem. Und so wachsen im Kurs «Gartenkind» von Bioterra eben nicht nur die Pflanzen über sich hinaus. An knapp 100 Standorten lädt der Freizeitkurs der führenden Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz Kinder zum Gärtnern und Entdecken ein. Das Angebot besteht seit drei Jahren und wurde im vergangenen Jahr von rund 900 Kindern genutzt. Seit diesem Jahr ist der Standort Chur mit dabei. Ziele sind unter anderem die Vermittlung von Gartenwissen und das Verständnis für die Kreisläufe in der Natur. Die Gartenkinder gärtnern biologisch - ohne Chemikalien, dafür mit willkommenen Überraschungen von Regenwürmern und Co.

Wie Kursleiterin Daniela Berther erklärt, suchte sie lange nach einem geeigneten Standort. Gartenplätze seien in der Stadt Chur aber rar gesät, und die vorhandenen Schulgärten entweder nicht



mehr genügend in Schuss oder von den Klassen selbst in Verwendung. Im Garten der Pädagogischen Hochschule Chur wurde Berther schliesslich fündig. Drei Beete dürfen die Gartenkinder bis Kursende im September ihr eigen nennen. Auch wenn der Platz begrenzt ist und Ziele wie das Lernen der Vierfelderwirtschaft in diesem Jahr noch nicht möglich

sind, sagt Berther: «Wir sind sehr froh, diesen Platz gefunden zu haben.» Ihr Wunsch sei, Chur als festen Kursstandort aufzubauen und im kommenden Jahr idealerweise einen noch grösseren Platz zur Verfügung zu haben. Die Plätze in Chur waren denn auch rasch ausgebucht, wie Berther erzählt. Und seit vergangener Woche besuchen nun acht Kinder der ersten bis fünften Klasse jeweils am Mittwochnachmittag ihre drei Beete und hegen und pflegen ihre Pflänzchen - sobald sie denn wachsen.

Abschied vom Bienenfreund

Elodie hat ihr Beet ebenfalls grösstenteils vom Gründünger befreit. Die Pflanze Phacelia - auch Bienenfreund genannt - schützte die Erde im Frühjahr vor Witterungseinflüssen sowie vor Austrocknen und reicherte sie zugleich mit Nährstoffen an. Nun musste der Bienenfreund Platz machen für die Gartenkinder. Elodie nimmt einen der Becher zur Hand, in denen Daniela Berther und ihre Hel-

ferin Yvonne Panzer den Kindern die Radieschen- und Karotten-Samen portioniert haben. Das Mädchen streut die Samen in die Erde, drückt diese fest und ruft laut: «Fertig!»

Auch Mael hat es geschafft, Rüebli und Radieschen sind gesät. «Mael wollte unbedingt am Kurs mitmachen. Er interessiert sich sehr fürs Gärtnern und ich finde den Kurs eine tolle Sache», erzählt seine Mutter Ladina Menghini. Ihr gefalle, dass die Kinder mehr über den Kreislauf der Natur und den saisonalen Gemüseanbau erfahren. Und wer weiss? Vielleicht macht «Gartenkind» ihrem Sohn auch noch die Radieschen schmackhaft. Die Samen sind jedenfalls gesät und bei seinem nächsten Besuch nach den Frühlingferien wird Mael sich über seinen ersten Gartenerfolg freuen können.

In der neuen Serie «Gartenkind» begleitet das BT die Teilnehmenden des gleichnamigen Bioterra-Kurses durch die Gartensaison.